

München gefallene Wahl zu provisorischen Vorstandsmitgliedern, nicht minder die Wahl des Hrn. Josef Dreßler als Stellvertreter für definitiv gültig, theils wählte man an die Stelle des ablehnenden Hrn. Alex. Duncker Alph. Dürr in Leipzig, der zum Stellvertreter benannt war, zum Vorstandsmitglied, und da Hr. Herm. Kaiser in Berlin abgelehnt hatte, Hrn. Franz Hanfstaengl in München zum Stellvertreter, so daß ein Platz der Stellvertreter unbesezt blieb.

Unter den für die Rechnungsrevisoren eingegangenen gültigen Stimmen (nicht alle hatten die Wahlzettel ausgefüllt, und viele der ausgefüllten trugen Namen der in den Vorstand gewählten Mitglieder) wurden von der Versammlung Hr. Robert Hoffmann und Hr. Carl Boerster bestätigt.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung, die Verlesung der Eingabe an den Norddeutschen Bund um Erlangung des gesetzlichen Schutzes für alle Originalerzeugnisse gegen mechanischen und chemischen Nachdruck und jede auch erst künftig erfunden werdende Vervielfältigungsmethode wurde nicht vollendet, indem die Versammlung auf Antrag des Hrn. Alex. Duncker diese Eingabe dem Vorstande zur Prüfung und Einreichung überwies.

Hiermit schloß die erste Versammlung des Vereins und es ist nur zu wünschen, daß die so nothwendigen Zwecke desselben allgemein anerkannt und durch rege Theilnahme unterstützt werden.

### Miscellen.

Aus Paris schreibt man der Allgem. Zeitung: „Die Gesellschaft der Schriftsteller in Paris beabsichtigt einen internationalen literarischen Congreß während der Weltausstellung zu veranstalten, theils um überhaupt Beziehungen zwischen den Mitgliedern der literarischen Welt zu gründen, theils um die Gründung von Schriftstellervereinen im Ausland zu veranlassen, die dort so nützliche Dienste leisten sollen wie derjenige von Paris. Der Nutzen des hiesigen besteht bekanntlich zum größten Theil im Schutze der literarischen Interessen des Schriftstellers und seiner Werke. Champfleury meint in seinem Bericht an den Ausschuß: die Schriftstellergesellschaft von Paris müsse durch Stiftung von Filialen in Europa wie der Grand-Orient eine intellectuelle Freimaurerei werden. Zu diesem Zweck soll den ausländischen Collegen die Entstehung, Entwicklung, das Streben und die Resultate des hiesigen Vereins dargethan werden. Die Ausländer sollen viermal des Monats zu den geselligen Vereinigungen geladen werden. Bereits hat sich die Schriftstellergesellschaft mit den Correspondenten der ausländischen Blätter ins Benehmen gesetzt. In der nächsten Zeit werden die vorbereitenden Versammlungen gehalten werden.“

Die erste japanische Zeitung. — Seit Anfang dieses Jahres erscheint in Japan eine neue Zeitung, welche den Titel trägt: „Ban Kof Shin Bun Shi (All Countries' News hearing Paper)“. Das Blatt erscheint in 4., 14 Seiten stark, und ist ein gelbliches Papier, das mehr mit dem Cocongospinnst eines Seidenwurms, als mit unserm Papier Ähnlichkeit hat. Der mit schwarzem Rand eingefasste Titel zeigt unten einen in voller Fahrt begriffenen Dampfer der P. und O. Compagnie, und darüber eine aufgehende riesige Sonne, in deren Scheibe die Spitzen der Masten des Dampfers noch hineintragen. Das Angesicht der Sonne trägt die Schriftzeichen: Ban Kof Shin Bun Shi und einen rothen Stempel. Am Rand dieses Titelholzschnittes sind noch Herausgeber (Rev. W. Burtworth Baily), Datum und Druckort angegeben, so daß das Ganze mit den beiden kleinen rothen Stempeln auf der Wasserfläche und in dem Sonnenbild originell aussieht. Im Vorwort heißt es: Diese Zeitung soll die Japaner mit den wichtigsten Ereignissen der Fremde bekannt machen, und wird monatlich 2—3mal ausgegeben, sobald die Postdampfer in Yokohama angelangt sind. Denn das intelligente Volk des Landes will von andern Ländern lernen, und diese Kenntniß kann

ihm nur nützlich sein. Als Einleitung gewissermaßen ist dann eine Reihe von Dialogen gegeben zwischen zwei gebildeten Japanern, Namens Utschitscho und Seschö, die sich in London treffen. Der eine hat den Ueberlandweg dahin gewählt, der andere ist durch den großen Ocean über S. Francisco und Panamá angekommen. Die erste vorliegende Nummer der Zeitung enthält einen kurzen Reisebericht des Seschö, der auf dem „Colorado“, also auf der neuen Dampferoute durch den großen Ocean, nach England gelangt ist. Utschitscho begegnet seinem Landsmann im Hydepark; er ist eben mit dem Zuge von Southampton eingetroffen. In der nächsten Nummer werden sie wahrscheinlich ihre Beobachtungen über die Länder und Städte, die sie gesehen, austauschen. Der folgende Artikel bringt ein kurzes klares Resumé der Neuigkeiten, die mit der Post vom 20. December v. J. eingegangen sind. Weiter lasen wir eine Erklärung des Wunders, wie der „Colorado“, der am 1. Januar 1867 San Francisco verlassen hat, schon Nachrichten aus London vom 30. Decbr. 1866 mitbringen kann, obwohl ein Continent und ein Ocean von je 5—600 deutschen Meilen dazwischen liegen. Das ist das Wunder des elektrischen Telegraphen, der die neuen Nachrichten mit der Schnelligkeit des Blitzes befördert. Um den Japanern die Bedeutung einer solchen Erfindung noch weiter zu erklären, ist darauf hingewiesen, welche Wichtigkeit der elektrische Drath für Politik, Handel und im Kriege hat. Versuchsweise wird ja auch unter Leitung des Dr. Macgouren ein Telegraph zwischen Yokohama und Jedo errichtet. Jedenfalls kann diese neue Zeitung, wie sie bereits in der ersten Nummer zeigt, durch Besprechung europäischer Verhältnisse und Erfindungen bei einem so wißbegierigen und tüchtigen Volke, wie die Japaner sind, wesentlich dazu beitragen, den Uebergang zu erleichtern, den jene Insulaner aus den früheren Anschauungen in neue Lebensformen und Ideenkreise durchzumachen haben. (Allg. Stg.)

*Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft.* Herausgeg. von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1867. Heft 6.

Inhalt: Beiträge zu einer Bibliotheca Sancta. Schluss von III. — Die Litteratur des Deutschen Krieges 1866. (Fortsetzung.) — Uebersicht der Deutschen und mit Deutschland in Verkehr stehenden Antiquarhandlungen. Von E. Nagel. — Die Gesetze der alten akademischen Bibliothek zu Königsberg. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

### Personalnachrichten.

Unter der großen Menge von Erzeugnissen deutschen Kunstfleißes auf der Pariser Industrie-Ausstellung hat auch die deutsche Typographie wie deren verwandte Branchen Proben des unablässigen Strebens nach Fortschritt zu höherer Vollendung abgelegt, und haben u. A. die Herren Giesecke & Devrient in Leipzig durch die ihnen vom Conseil supérieur du Jury zuerkannte goldene Medaille eine Auszeichnung gefunden, welche die hohe Entwicklung deutscher Kunst auf diesem Gebiete der Kunstindustrie bekundet. Je seltener diese, nur den allseitig als ganz vorzüglich anerkannten Leistungen erteilte Auszeichnung gewährt wird, um so mehr haben wir uns zu freuen, daß sie deutscher und speciell Leipziger Typographie zu Theil geworden ist. (Leipz. Tagebl.)

### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

#### Amerikanische Literatur.

ALGER, W. R., the solitudes of nature and of man, or the loneliness of human life. 16. (Boston.) London, Trübner. 9 s.

The work is divided into four parts—the first, treating of the solitudes of nature; the second, of the solitudes of individuality; the third, of the dangers and uses of solitude; and the fourth, of the characters of lonely men, beginning with Buddha.